

# Sechs neue Glocken für Aldersbach

Festgottesdienst und kirchliche Weihe – „Der Ruf der Glocken ist wie der Ruf Gottes“ – Läuten an Mariä Himmelfahrt

Von Helmuth Rücker

**Aldersbach.** Der gestrige Sonntag war für Aldersbach ein herausragender, ja ein historischer Tag. Sechs neue Glocken wurden nach einem eindrucksvollen, erhebenden Festgottesdienst von Passaus Bischof Stefan geweiht. Ein Ereignis, „wie ich es nur einmal erleben werde“, wie sich Landrat Franz Meyer ausdrückte.

Es passte einfach alles an diesem Tag. Der Ort war herausgeputzt worden, noch mehr die Kirche, in der vor wenigen Tagen noch Baumaschinen standen. Stattdessen überall Blumenschmuck. Die Johannesbläser

ANZEIGE

**Für Ihre Augen . . .**  
**optik thierfelder**  
 Vilshofen, Stadtplatz 43, Tel. 08541/7611  
 Aidenbach, Marktplatz 26, Tel. 08543/4892390

aus Vilshofen spielten festliche Blasmusik und führte den Kirchenzug an, die dunklen Wolken verschwanden, so dass bei der Weihe der Glocken vor der Kirche am Mittag der Himmel weiß-blau leuchtete und die Sonne schien. Selbst die Kastanien rundum hatten ihre Kerzen ausgestellt.

Freude und Stolz waren spürbar. Dazu trug der erhabene, festliche Gesang des Kirchenchors bei, aber auch die vielen Ansprachen. „Wir Aldersbacher haben besonderes Glück“, meinte Pfarrgemeinderatsvorsitzende Esther Singer-Solger. Sechs neue Glocken, ein neuer Pfarrer, einen neuen Kaplan, und auch der Bischofs sei neu. Dieser konterte bei der Begrüßung humorvoll: „So neu bin ich nicht mehr, ich habe schon alte Knochen“ – eine Anspielung auf



**Die Glocken** waren auf einem eigens gebauten Podest aufgereiht. Der Passauer Bischof Stefan erteilte ihnen den kirchlichen Segen, besprengte sie mit Weihwasser, schwenkte Weihrauch und versah sie mit Chrisam-Öl. Beobachtet wird die selten vorkommende Zeremonie von Pfarrer Sebastian Wild und Kaplan Pradeesh Anthony Chullickal. Dahinter der hölzerne Glockenstuhl. – Fotos: Scholz/Rücker

seine bevorstehende Hüftoperation.

In seiner 15-minütigen Predigt mahnte Bischof Stefan an, Herz und Ohr offen zu halten, um auch zu hören, wenn Gott uns Menschen anspreche. Er verglich das mit einem Vogelkundler, der sein Gehör schule, um Vögel an ihrem Gesang zu erkennen. Gott spreche meistens leise. „Vielleicht hören wir es, aber vollziehen wir es mit?“ Es gebe viel Abwechslung und Abwehr. Der Ruf der Glocken sei wie der Ruf Gottes. Der Bischof

forderte die Gläubigen auf, sensibel zu werden, damit das Glockengeläut nicht nur eines von vielen Geräuschen werde.

Die Zeremonie der Glockenweihe war ein kirchlicher wie weltlicher Festakt. Bischof Stefan weihte die sechs Glocken mit Weihwasser, Weihrauch und Chrisam. Um 11.44 Uhr war der erste offizielle Glockenschlag zu hören, ausgelöst mit einem Holzschlegel. Ziel ist es, den Glockenstuhl und das Geläut und danach den 17 Meter hohen Turmhelm mit goldenem Kreuz

bis zum August wieder auf dem Turm montiert zu haben, um die Glocken zum Patrozinium an Mariä Himmelfahrt erstmals vom Turm aus läuten zu lassen.

Es folgten Ansprachen von Norbert Sterl, Bereichsleiter Hochbau des Staatlichen Bauamts Passau, von Kultus-Staatssekretär Bernd Sibler, der sich mit MdL Walter Taubeneder intensiv um Gelder für die Außenansanierung der Kirche bemüht hatte, von Landrat Franz Meyer und Bürgermeister Harald Mayrhofer. Alle ließen sie erkennen, wie stolz Aldersbach auf

das, was an diesem Tag passiere, sein könnten. 3,9 Mio. Euro werden vom Freistaat in die Außenansanierung gesteckt, die Diözese beteiligt sich mit 800 000 Euro. Die für 2017 anvisierte Innensanierung wird allerdings ein Vielfaches kosten. Sibler deutete an, Aldersbach werde mit der Landesausstellung 2016 „Wunderbares erleben“. Landrat Meyer fand pathetische Worte: „Wir sind dankbar und stolz, hier zu leben.“ Bürgermeister Harald Mayrhofer sprach von einer „gelebten Glaubenskultur“.



Mit einem Holzhammer schlug Bischof Stefan jede Glocke offiziell das erste Mal an. „Schön, gell?“ meinte er. Das Volk applaudierte.



Glockengießer Rudolf Perner scheute sich nicht, den Schlusspunkt zu setzen, indem er am Klöppel in Schwung brachte. Das war erst ein Klang!



Sonnenschein ließ das restaurierte Turmkreuz noch stärker golden leuchten. Es wurde am Ende der Glockenweihe auf dem Platz zwischen Kirche und Rathaus auf die Turmkugel aufgesetzt. Zuvor hatten der Bischof und Staatssekretär Bernd Sibler je eine Zeitkapsel mit Dokumenten eingeworfen.



Eine der schönsten spätbarocken Kirchen Deutschlands – hier beim Festgottesdienst am Sonntag – wird ab 2017 auch innen generalsaniert.